

Philipp Brosche

Tango

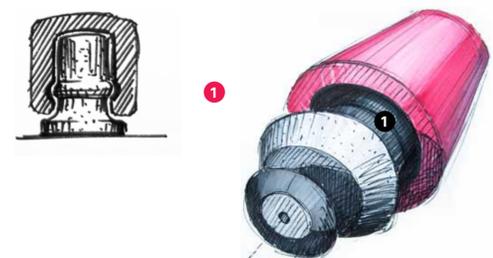
Inspiziert vom Fass, lässt sich der Hocker, trotz seines hohen Gewichts mühelos kippen und über kurze Distanzen rollen. Das wackelige Sitzen erfordert aktives Balancieren und fördert nachweislich die Entspannung in kurzen Pausen.

Tango ist ein beweglicher Sitzhocker für den öffentlichen Raum in der Stadt. Plätze, breite Gehwege und viele Areale, denen es an Sitzmöglichkeiten mangelt, bilden die Kulisse. Die Beweglichkeit der Hocker, bietet den Menschen die Möglichkeit, sich frei innerhalb eines bestimm-

ten Bereichs zu arrangieren, Gruppen zu bilden oder sich zu separieren. Möchte man sich in den Schatten setzen oder lieber in die Sonne, die Entscheidung liegt beim Benutzer.

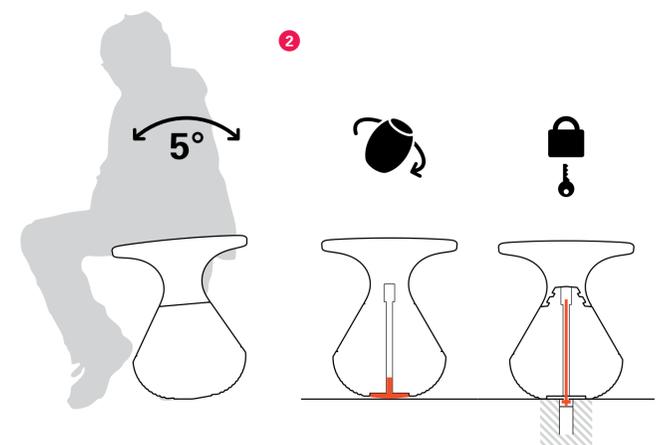


Ein öffentlicher und privater Raum zugleich. Der Platz vor dem Oberstufenzentrum in der Pappelallee wird von Passanten als Gehweg und von den Schülern als Pausenraum genutzt. Aus Mangel an Sitzgelegenheiten, verbringen die Schüler ihre Pausen stehend vor dem Gebäude oder gehen in die umliegenden Geschäfte oder Gastronomien. In erster Linie für die Schüler bereitgestellt, können die Hocker auch von Passanten und Anwohnern gemeinschaftlich für den Aufenthalt genutzt werden. Durch die freie Anordnung wird der Raum vor dem Schulgebäude geöffnet und eine einladende Atmosphäre geschaffen.



1 1 Nach dem **Feder-Nut-Prinzip** wird der Sitzaufsatz trennbar mit dem Hocker verbunden. Im Falle der Beschädigung lassen sich die Aufsätze problemlos vor Ort austauschen. Verschiedene Form- und Farbgebungen der Sitzflächen sorgen für Abwechslung.

2 1 Ein Aufsatz am Fuß des Sockels sorgt für eine leichte Neigung und saftes Abrollen nach dem Kippen des Hockers. Je nach Anwendung und Aufstellort können die Hocker fest im Boden verankert werden oder beweglich bleiben.



3 | Sitzaufsatz

PU-Schaum,
alternativ:
Kork, Holz, Blech,
Thermoplaste,
Duroplaste, etc.

4 | Sockel

Beton, Naturstein

5 | Fuß

EPDM (Gummi),
andere geeignete
Elastomere

